

Ursina Maria Braun

Ursina Maria Braun – Cellistin und Komponistin - gehört zu jener Spezies junger Musiker, die sich auf uneitle Art mit Haut und Haaren einem vielseitigen und kreativen Wirken verschreiben: Auf dem modernen wie dem Barockcello, als Solistin mit Orchester, als Kammermusikerin, als Stimmführerin oder TuttiSpielerin im Orchester sowie als Komponistin. Ursina Maria Braun zeichnet sich als ausdrucksstarke, historisch informierte und eigenständige Musikerin aus; letzteres gilt insbesondere auch für ihre kompositorische Tätigkeit.

Als Solistin und Kammermusikerin trat Ursina Maria Braun u.a. im Rahmen des Leipziger Bachfestes, der Thüringer Bachwochen, der Grazer Styriarte, dem Carinthischen Sommer und den Suoni delle Dolomiti auf; weitere Konzerte stehen bevor u.a. in Mailand, Florenz, Wien, Zürich.

Ursina Maria Braun wirkt regelmässig im Concentus Musicus Wien, im Ensemble Prisma Wien, als gelegentliche Zuzügerin beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks München sowie erstmals im Chamber Orchestra of Europe mit. Ihr Herzensanliegen ist das Projekt Spira Mirabilis mit dem sie – als inspirierende Stimmführerin und Kammermusikerin – an prominenten Konzertorten konzertiert (u.a. Scala Milano, Queen Elizabeth Hall London, Aldeburgh-Festival, Neapel, Florenz, Paris, Barcelona, Bremen, Hamburg).

Ihr Studium hat Ursina Maria Braun bei Thomas Grossenbacher, Clemens Hagen und Heinrich Schiff absolviert und im Oktober 2019 bei Clemens Hagen in Salzburg abgeschlossen; weitere Studien im Bereich der Historischen Aufführungspraxis folgen bei Reinhard Goebel in Salzburg und Kristin von der Goltz in München .

Bereits während ihres Studiums erspielte sich Ursina Maria Braun den ersten Preis am internationalen Concorso Enrico Mainardi in Salzburg (2012); sie ist Bachpreisträgerin des internationalen Bachwettbewerbs Leipzig (2016), wo sie auch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Nach verschiedenen Kompositionspreisen an Schweizerischen Jugendmusikwettbewerben wurde Ursina Maria Brauns Werk „Das etwas andere Schlaraffenland“ 2008 durch die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker in der Berliner Philharmonie Berlin uraufgeführt. Es folgten weitere Aufträge seitens des Musikkollegiums Winterthur (ein Werk in sinfonischer Besetzung sowie das im Herbst 2019 uraufgeführte Streichquartett), für Solisten des Chamber Orchestra of Europe und ein Ensemble des Mozarteumorchesters Salzburg.